

Saale-Beitung.

Anzeigen
werden die Spaltbreite oder deren Raum mit 20 Zeilen, solche aus Halle mit 15 Zeilen berechnet und bei Expedition, von anderen Anzeigen mit 10 Zeilen, Kautions-Expeditoren angemessen. Retenken die Seite 60 Pfg.

4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 11.

Halle a. d. S.

Dienstag den 14. Januar

1890.

Deutsches Reich.

*** Berlin, 12. Jan.** Prinz Heinrich und seine Gemahlin trafen am letzten Tage des vorigen Jahres auf der Kriegsbrigade „Artemis“ in Ostpreußen ein. Sobald die „Artemis“ vor Anker gegangen war, begab sich der Generalgouverneur des Ostpreußen an Bord, um das Brautpaar im Namen des Königs zu begrüßen und im Auftrage desselben mitzufahren, daß ein besonderer Boot bereit liege, um die hohen Heiratsleute nach der Bahnhofsstation zu bringen. Hier wurde für die Kabine nach Kairo schon ein Salonwagen des Königs bereit. Prinz Heinrich und seine Gemahlin nahmen ihren Platz ein und besaßen die Bequemlichkeit, mit dem Königsboot zu reisen. Am Nachmittag des Abendtages traf Prinz Heinrich mit seiner Gemahlin in Kairo ein. Hier wurden sie in Anwesenheit des Königs von dem Ober-Generalkommandanten Abderrahman Pascha empfangen.

Δ Berlin, 12. Jan. In einem öffentlichen Saal wurde ein Vortrag von Herrn Dr. v. Bismarck gehalten, welcher die Bedeutung der Eisenbahnen für die neuere große Verkehrsangelegenheit in Deutschland behandelte. In dem Vortrage, welcher auf gründlichen Studien beruht, wird diesen Bahnhofsangelegenheiten hohe Anerkennung gezollt. Der Vortragende erklärt, sie müssen, um den bedeutendsten technischen Fortschritt zu ermöglichen, mit welchen die Grundtrassen der neuen Verkehrsangelegenheiten besetzt sind, und legt ganz besonders die neuen Bahnhöfe in Frankfurt a. M. und Südbahnhof hervor, deren Einrichtungen sich durch besondere Klarheit auszeichnen und sich bis jetzt wohl bewährt haben. Als es schon erichtlich, aus dem Vortrage zu ersehen, mit welchem Interesse im Ausland dieser Fortschritt in unserer deutschen Eisenbahnangelegenheit verfolgt wird, so erfahren wir ferner aus dem Vortrage eingehendste Zusammenstellung, welche bedeutenden Kosten zum Bau der betprochenen neuen Bahnhöfe theils bereits angewandt, theils vorgesehen sind. Am preisgünstigsten seit Beginn der Verstaatlichungsperiode und in Ansehung der Baukosten sind die Bahnhöfe entstanden nicht weniger als 137 Mill. M.! Diee Baukosten dienen gemeint der Förderung des Verkehrsverkehrs. Die Kosten der betprochenen Stadtbahn sind in vorstehender Summe nicht enthalten.

Wie in letzter Nr. nach dem Keuterischen Bureau bereits mitgeteilt, hat sich der Sultan von Witu bei Antritt der Erbinntmacht der britisch-österreichischen Gesellschaft ruhig aus dem belgischen Gebiet zurückgezogen; in dem Distrikte, welchen die britische östafrikanische Gesellschaft inne habe, herrsche Ruhe; 800 arabische Soldaten in Wombaja und in anderen Garnisonen erboten sich, die Autorität der Gesellschaft zu unterstützen. — Das sind, wie die Nat.-Ztg. bemerkt, sehr verdächtige zweideutige Angaben. Der belgische Kanal, welcher den Tana und den Nil verbindet und wegen einer daselbst befindlichen Pflanzstätte wichtig ist, wurde von dem Sultan von Witu erbaut, und dieser hielt beinahe unter deutschem Schutze. Belgisch-Eritreien wegen dieses Kanales sind eben so wie früher durch einen belgischen Siedehaus erlitten, wegen der Zellerhebung auf der Insel Vanu, durch unzureichende Befestigungen bei der Abgrenzung der Interessen-Sphäre veranlaßt worden. Das neueste Telegramm macht den Eindruck, als ob sich die englische Gesellschaft durch einen Gewaltstreich in den Besitz des Kanals und des benachbarten Gebietes gesetzt hätte und ihn nun behaupten wollte. Diesem Zwecke soll wohl auch die Wiederholung der besprochenen Praeferei, daß die englische Gesellschaft nimmer der D. Peters anständig werde — was doch sicherlich mit dem Streit um den Kanal nichts zu schaffen hat — dienen. Ueber das Verhalten des deutschen Vertreters in Constanz gegenüber der Beinträchtigung des unter deutschem Schutze stehenden Sultans von Witu hat bisher nichts Aufsehendes verlautet.

*** Dresden, 12. Jan.** Nach dem Antrag des Bürgerlichen Vorstandes zu Witten bei Dresden um Abgabe der Schatzkammer des Königs, der Mitglied der Kommission gegen die Einnahme der Steuern, wegen der Veranlassung eines Flugblattes, worin die Rückführung über jene Brauerei ausgesprochen wurde, von der Amtshauptmannschaft zu 50 M. Geldstrafe verurteilt worden. Der Gemeinderat verurteilte aber hierbei nicht, sondern rief die Entscheidung des Schöffengerichts an. Dieses gelangte aber nicht wie der Angeklagte hoffte, zu einem rückwärtigen Urteil, sondern verurteilte die Strafe, indem es über Geißler wegen Störung der öffentlichen Ordnung unter Hinweis auf § 360, 11 des Strafgesetzbuches eine Haftstrafe von einem Monat verhängte.

Δ Dresden, 12. Jan. Was sich bei den sozialdemokratischen Abgeordneten gehaltenen Antrag, alle in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter, sowie alle ohne Beamtenstellung im Staatsdienst beschäftigten Personen von den gesetzlichen Beiträgen für die Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung zu befreien, und diese Beiträge auf die Staatskasse zu übernehmen, ist die Staatsdeputation der zweiten Kammer zu dem Beschlusse gelangt, der Kammer zu empfehlen, daß sie den Antrag auf sich beziehe. In der Begründung dieses Beschlusses weist der Deputationsbericht auf die in den letzten Jahren und besonders im vorigen Jahre durch die staatlichen wirtschaftlichen Verhältnisse allgemein geschaffenen Vorkerbungen hin, durch welche die Beiträge zu den Versicherungsstellen bereits ihren Ausmaß gefunden hätten, und betont überdies, daß die Annahme des fraglichen Antrages für die Staatskasse eine unangenehme Auswärtigkeit herbeiführen würde.

*** Berlin, 12. Jan.** S. M. Kreuzerregatte „Zeisig“ (Kriegsboot des Kreuzerregatten Kommandant Kapitän z. S. Widdemann, mit dem Geschwaderchef, Contre-Amiral Dehnard an Bord, ist gestern in Witten eingetroffen und beschäftigt morgen die Reise fortzusetzen.

Zu den Wahlen.

*** Halle, 13. Jan.** Eine am Sonntag in „Kronprinz“ abgehaltene Versammlung des hiesigen Vereins der Deutschen Reichspartei stimmte auf Antrag des Vorstandes für die bevorstehenden Reichstagswahlen der Parteikandidatur D. Kell zu. Wie uns geschrieben wird, gedankt sich auch die sog. Handwerkerpartei im hiesigen Wahlkreise zu den Wahlen im Sinne anzutreten, wird aber natürlich von Ausstellung eines eigenen Standbogens absehen.

*** Berlin, 12. Jan.** Ein großer Teil der hiesigen Freisinnigen scheint sich nur, indem durch Kandidaturen der Freisinnigen zwischen den Führern der nationalliberalen Partei in Dessau und dem Kommernatrat Noeide bekannt gegeben ist, ebenfalls für die Kandidatur Noeide zu entscheiden. In diesen Briefen geht hervor, daß sich Dr. Noeide im Reichstage wieder der einen oder der anderen Partei anschließen wird, und aus seinen sonstigen Meinungen läßt hervorzuheben, daß er in den Hauptfragen mit der freisinnigen Partei stimmen wird. Freisinniglich mancher Freisinniger hier mit dem Kopfe, wenn er die von der vorigen Wahl wohl ausgehenden Flugblätter der nationalliberalen Partei gegen Noeide durchliest und sieht die Verhältnisse derselben oder die hier im Inhalt der beiden beworbenen Parteien Noeide gegen Noeide einsehen sieht. Allen Anschein nach wird jedoch der Wahlsinn ein ziemlich ruhiger, da, was die Kandidatur Noeide betrifft, sich wohl weder die Anhänger der nationalliberalen Partei noch die der freisinnigen Partei besonders durch sie zeigen werden. Ueber eine Kandidatur der konservativen Partei im 1. Wahlkreise Wahlkreise ist hier noch nichts bekannt.

Halle, den 13. Januar.

— Schiller's Trauerpiel „Die Verschwörung des Fiesko zu Genua“ das kommenden Donnerstag zum ersten mal in unserm neuen Stadttheater zur Aufführung gelangt, hat in den Hauptrollen folgende Besetzung erhalten: Fiesko: Dr. Minard, Michel: Dahn: Dr. Friedrich, Gräfin Julia: Sonnenstein.

in Wien — in New-York.

Roman aus der Gefährlichen Welt von Faver Nield.

(Fortsetzung.)

Marie erstarrte tief bei diesen Worten und sentte ihr Antlitz. Aber es war nicht des Todes wegen, das ihr der Vater Dora's ersteifte, sondern die Erinnerung an ihre Mutter, die sie gleich nach der Geburt verlassen. Sie wußte aber nur wenig darüber. Sie erinnerte sich nur schwach, daß sie in frühester Kindheit einmal wie im Traume ein kleines Bildchen gesehen, das der damals siebenjährige Alfons als das ihrer Mutter bezeichnet hatte. Das darauf der Name Vola von geschrieben gewesen, wußte sie nicht, und auch der Angabe hatte es in der nächsten Stunde sich vergessen. Und als Herr von Sonnenstein in der Photographienhandlung am Graben in Wien von Penny Wald von der „New-York Illustrated Times“ erfuhr, wer Vola von sei und welchen Lebenswandel sie geführt, hatte er alles seiner Gattin mitgeteilt und die beiden hatten sich verheiratet gelobt, nie zu dem Kinde von ihrer Mutter, am wenigsten aber von Vola von als solcher zu sprechen. Dieses Gelöbniß hatten sie auch gehalten, denn sie fielen sich auch nicht völlig überzeugt, ob nicht Frau Schubert sich geirrt haben könnte. Wie verschieden erscheint oft eine lebende Person von dem Ausdrücke, den sie in einer Photographie genimmt.

Herr von Sonnenstein hatte außerdem auch die Sitte der Engländer kennen gelernt, einer Lady einen mit Diamanten geschmückten Verlobungsring zu geben, und es schien ihm unwahrscheinlich, daß eine der Gigante schuldige Alice von irgend einem Manne noch einen solchen Verlobungsring erhalten haben könnte. Marie erfuhr deshalb auch von dem Dinge nichts, den Frau Hildegard wohl verwahrt hielt. Als aber vollends der erste Brief aus London mit einem Erziehungsbefehle von zweihundert Pfund Sterling eintraf, war die Meinung, daß Vola von die Mutter Mariens sei, vollständig erschüttert. Und da nun wieder am Namenstage Hildegards ein solcher Brief mit zweihundert Pfund anlangte, erwies ein leichtsinniger und frivol geschwätzter als Mutter Mariens absofut unmöglich.

Sonnenstein hielt sich für überzeugt, daß es eine reiche Lady sein würde, welche in dieser Weise die Folgen eines Verlöbnisses hätte, der sie jedenfalls mit dem Verlust ihres Verlobten bedroht hätte. Das letztere ein reicher Mann gewesen sein mußte, schien bei dem Betrage des Ringes von dreitausend Gulden selbstverständlich, und die jährlich einflussreichen zweihundert Pfund schienen klar anzudeuten, daß die Unbekannte ihr Ziel erreicht und ihren reichen Verlobten geheiratet hatte. Eine Frau wußte von ihrem Gemahl jedenfalls freigeig ausgestattet werden, wenn sie alljährlich zweihundert Pfund Sterling ohne sein Wissen fortbringen konnte, denn daß er davon wisse, war keinesfalls anzunehmen. Auch zweifelte Sonnenstein jetzt, ob der Mann in braunfarbten Anzuge, der Fiesco auf die Namen Sir George Walker und Ben Gibson bei sich geführt, ein Engländer oder Amerikaner gewesen sei. Aus Amerika war ja keine Nachricht über ihn gekommen, sondern nur aus London, von wo die geheimnisvollen Gebelungen eintrafen.

Die letzten Worte Sonnenstein's fruchtbringend angelegt und mit den Fingern hatte der Betrag in fünfzehn Jahren fast die Summe von sechzigtausend Gulden erreicht, denn eines Tages von Sonnenstein zu Fiesco, den Betrag für die Verpflegung Mariens in Anspruch zu nehmen und andererseits hätte dies nicht dem Gelübde entprochen, daß seine fromme Gattin einst vor ihrem Modestübchen abgelegt hatte, um Dora zu retten.

Die angesammelte Summe sollte eines Tages den Brauttag Mariens bilden. Aber auch von diesem ihrem Reichtum hatte sie keine Ahnung, denn hätte man es ihr mitgeteilt, so hätte man ihr weit mehr, so alles, was man wußte, sagen müssen.

Sonnenstein hatte sich nach dem Tode Mariens über ihr Englisch von dem Fräulein Hildegard erproben, um sich zu Hildegard zu begeben und neue Worte des Trostes an sie zu richten.

Am 13. Jan. Grafin Leonore: Fräulein Schneider. Zu der Aufführung werden für die Böhlinge hiesiger Schauspieler durch die betreffenden Schuldordnungen Karten zu ermäßigten Preisen abgegeben.

— Der Anstalt der Stadtgemeinde an der Hof-Einnahme der Halleischen Straßenbahn im Jahre 1889 betrug 2019,66 M., der der Gemeinde Giebichens 675,17 M. (1888/89 im Vorjahre).

— Für den Verkehr mit dem Standesamte bei Todesfällen hat der Statthalter des hies. Standesamtes, Dr. Schindler, zwei Formulare entworfen — eins für den Arzt, das andere für die Anmeldung eines Verstorbenen — deren Ausfüllung allen Anordnungen der Behörden genügt und eine Vermeidung auf eine Vereinfachung unter dem Formular für Bezüge über die persönliche Ausweisung (Legitimation) vom Standesamte. Dasselbe bezieht: Wer im Standesamte nicht bekannt ist, hat sich durch im Standesamte bekannte Personen, oder durch Postale, Pfleghof, Gesundheitsamt, Militärspital, Gerichtsamt, Polizeibehörde, Krankenhaushaus, Postamt, Postamt, Postamt für Frauen altes, auszuweisen. Gesundheitsämter des Standesamtes sind 9—1 und 3—5 Uhr.

— Im hiesigen Techniker-Verein sprach am Sonntag Dr. Ingenieur Dichtung über Centralheizung und deren Systeme. Redner führte sämtliche Arten der besprochenen Einrichtungen in kurzen Charakterisierungen vor und erläuterte ihre Eigenschaften durch Skizzen und Zeichnungen. Nach diesem Vortrage führte derselbe ein neues, durch verschiedene Reichhaltigkeit gezeichnetes Projekt vor, das besonders in der Zeichnung der Wärme- und Luftverteilung in Verbindung mit der Abgabe in einem Kessel die atmosphärische Luft auf den nötigen Druck, der zwischen 1/2 und 2/3 Atmosphären schwankt, gebracht wird, (sodals man durch einen nach allen Seiten gleichmäßig gleichmäßig das zweifelhafte Werkzeug an. Dasselbe Werkzeug besteht aus einem vorerwähnten Instrument, an dem ein Kolben auf- und abwärtsbewegt wird, und in welchem ein Ventil vermittelt eines Kammeres befeuchtet werden können. Sobald dieses Ventil mit dem Gummischlauch in Verbindung gebracht ist, strömt die gewehrte Luft hinein und legt den Kolben beim. Das Werkzeug in Bewegung, wodurch die am unteren Ende des Kolbens angebrachten Fein-, Schweißmittel usw. gegen das Material, das befeuchtet sein, Sandstein, Marmor usw. sein kann, angebracht werden und sofort zu wirken beginnen. Der Ventil soll sehr leicht zu handhaben und die Vertriebskraft eine billige sein. In namhaften ausländischen Städten seien Pläne in Vorbereitung, vermittelt eines der Stadtverordnenden Hofmeisters mehrfache Kraft in Form von komprimierter Luft oder Dampf abzugeben.

In einer am Sonntag in der Gastwirtschaft „Karl-Ludwig“ abgehaltenen Versammlung der Vri-Veranstaltung des Vereins gab u. a. der Vereinsvorsitzende, Dr. Buxantortlicher H. Klemann, wissenschaftliche Mitteilungen über die Gesundheitsfähigkeit der Winterabgaben. Des weiteren befragte sich die Versammlung mit der schon länger schwebenden Frage der Erziehung einer gemeinsamen (centralisierten) Krankenkasse, die seit längerer Zeit geplant, aber der heftigsten Schwierigkeit halber noch nicht ihrer endgültigen Lösung entgegengeführt werden konnte. Ein auswärtsiges Mitglied ist, von, die Krankenkasse nach den Grundsätzen der bestehenden Ortskrankenkassen sollen mit dem Zwecke des Beitritts sämtlicher Mitglieder des Vereins einzurichten. Der Vorschlag fand jedoch nicht die Zustimmung der Versammlung; der hiesige Zweigverein nimmt Bestandhaft gegen Erziehung einer gemeinsamen Krankenkasse Stellung.

— Der Gewerkschaft-Verein hält morgen abend im Schwarzen Adler seine Monats-Versammlung. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Dr. D. Wobmeier-Verlin über „Wien und Wert der Handfertigkeit-Unterricht“.

— Der Vorstand der hiesigen Vätervereinerung beschloß für die nächste Quartalversammlung u. a. eine Vernehmung der Hochschulanangelegenheiten auf die Tagesordnung zu legen.

— Das Gasthaus „Berger's Hotel“ vor dem Schloßhore ist nämlich an Dr. Galtwirth Kappel übergegangen, auch das

Buch, das mit einer Reihe gleicher Bücher in dem prächtigen Biedersteiner von schwarzem Waldbühnenstand, 20 es hervor, öffnete es und ließ sich damit auf das Sofa nieder. „Ach, geh' doch“, rief Dora lachend. „Du wirst jetzt doch nicht wieder deinen amerikanischen Lieblingsdichter Vongelium hindern. Wir müssen an unsere Toiletten für die Oper denken. Was werden wir anziehen, Schwestern?“ Beide gleich, das ist selbstverständlich, nicht wahr?“

Marie ließ das Buch in ihren Schoß sinken und ein wegnütziger Senfzer kam von ihren feinen, purpurrothen Lippen.

„Wie?! Du senfzer?“ fragte Dora, theilnahmlos sich zu ihr niederbeugend und sie auf die Stirne küßend. „Du bistest doch sonst viel Freude an Opern.“

„Nicht jede Freude, die man zeigt, ist ungetrübter und kommt aus einem glücklichen Herzen. Das sah ich heute an Papa und Mama und habe es schon oft selber erfahren“, sagte Marie ernst und fast feierlich.

„An Papa und Mama?“ rief Dora erstaunt. „Warum nicht gar? Ich habe beide lange nicht so glücklich gesehen wie diesen Morgen. Wie kommt du nur auf solche Gedanken? Wie süß lächelste die Mutter!“

„Ja, bis Tränen sie zwangen, sich zu entfernen“, war Mariens traurige Antwort.

„Ach, sie liebt meinen Bruder zu sehr, um sich gern von sich entfernt zu wissen, aber der Mann muß hinaus ins feindliche Leben, was wirken und streben, das Glück zu erlangen“, wie mein Lieblingsdichter sagt. Alfons wird schon wiederkommen, sonst wäre Papa nicht so glücklich gewesen.“

„Wir kam es vor, als wäre viel Erzeugenes in seiner Fröhlichkeit“, bemerkte Marie leise. Dora brach in helles Lachen aus. „Papa und erzwungene Fröhlichkeit!“ rief sie. „Das giebt es nicht. Papa giebt sich immer wie er ist. Er was zu verbergen ist ganz unter seiner Würde. Aber was trübte denn deine Freude? Wenn wir in einerloge erscheinen, richten sich immer alle Augen nach uns, und das freut mich und macht mich stolz.“

„Du darfst dich darüber freuen, aber kann ich es?“



VAN HOUTEN'S CACAO

Bester — im Gebrauch billigster.

1/2 Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Überall vorrätig.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle a.S.

Praktische Neuheit!

Muster geschützt. Muster geschützt.



Ariston.

Amerikanischer Brief- und Karten-Halter
ist für jedes Bureau unentbehrlich,
erspart jede Briefklammer, jeden Briefbeschwerer.
Probieren Sie gegen Einsendung v. Mk. 3. — Größten entspr. Cento
Berlin S. —
P. Spandow, Brandenburg-Str. 7.

Eisernes Baumaterial

jeber hier
liefern als langjährige Spezialität zu vortheilhaftesten
Notirungen.

Hingst & Scheller,
Halle a. S.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Gästen und geehrten Nachbarn zur Nachricht, daß ich
mein **Restaurant von Steinrückend 1** nach
Mittelstraße 17
verlegt habend ich für das bisherige Wohlwollen danke, bitte ich auch um
weiteres Wohlwollen. Hochachtungsvoll
Fr. Birkmann.

Auch ist ein Vereinszimmer zu vergeben.

Geschäfts-Eröffnung.

Unter heutigem Tage eröffnete ich hier, Zwingerstraße 3, ein
Kohlen- und Holz-Geschäft
und halte mich bei Bedarf den geehrten Herrschaften bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
C. Schmidt, Zwingerstraße 4.

Horn. Graeger Nachf.
Geißstraße 58. Halle a. S. Geißstraße 58.

Bierdruck-Apparaten.
Auf 5 Ausstellungen preisgekrönt.
Nur. Preislisten kostenfrei. Senderteil u. Referenzen zu Diensten.

Das Masken-Verleih-Geschäft v. Henriette Lutze
Halle a. S., An der Halle 9,
empfiehlt zur bevorstehenden Saison ihre mit größter Sorgfalt gearbeiteten
Herren- und Damen-Masken-Costume bei billigen Preisen
zur gef. Verleihung.

Gebrachte Eisenbahnschienen
für Bau- und Gleisbauwerk liefert
Westfälische Eisen- und Metallgesellschaft
zu Dortmund.

Sieben frisch eingetroffen:
Cabellau, Maränen, Seezungen, See-
hecht, heiliger, Schellfisch etc.

Bücklinge, Sprotten
Allenwie zu den billigsten Tagespreisen.
E. Kipper, Königsstraße 16.

Das meiste Geld
zahlt stets für Mi-
nuten-Effekten,
Gold- u. Silberresten, sowie ganze
Nachschlagen von Kleidungs-
stücken, Betten, Wäsche, Wübel
u. s. w.
Friedrich Pelcke,
nur Geißstraße 29.

„Stets blüht das Glück bei Basch“
Preuss. LOOSE
2. Hauptziele, vom
14. I. bis 1.2. cr.
4. Org. mit Rückgabe nach 4. Zieh.
209 4. 1/2, 100, 1/2, 50, 1/2, 25,
25, 1/2, 12 1/2, 1/2, 6 1/4, Porto 35 s.
S. Basch, Berlin, Stralauerstr. 12.

Althee-Bonbons
von vorzüglichster Wirkung gegen Husten
und Keuchhusten à Bld. 1. A. empfiehlt
Johs. Milscher,
Bohrstr. 10. Ge. Ulrichstr. 35.
Neue und gebrachte Möbel
aller Art verkauft Brunostraße 6.
A. Robuschsch, Gr. Brauhausg. 2.

Concert
Sonnabend den 18. Januar 7 1/2 Uhr im Saale der
Stadt-Schützengesellschaft.

Pauline Lucca
k. preuss. u. k. k. österr. Kammersängerin,
Filip Forstén, k. schwed. Opersänger,
Albert Cesek, Pianist.

Eintrittskarten à 4 Mk. 3 Mk., 2 Mk. und Mk. 1.50 sind zu haben
in der Lippert'schen Buch- und Musikalienhandlung (Max
Niemyer) Grosse Steinstrasse 67.
Der Concertfögel ist aus der hiesigen Wittner'schen Filiale.

**Verein der Liberalen in Halle
und dem Saalkreise.**
Donnerstag den 16. Januar Abends 8 Uhr
Generalversammlung

in der „Dresdener Bierhalle“, Saulenberg.
Tagesordnung: Rechnungslegung. Vorstandswahl. Reichstagswahl.
Die Mitglieder werden gebeten recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

L. communal. Wahlbezirksverein.
Sente Dienstag den 14. Januar cr. Abends 8 Uhr
in den „Ulrichshallen“, Gr. Ulrichstraße 55,
Generalversammlung.

Tagesordnung: Jahresbericht. Rechnungslegung. Vorstandswahl. Statutenänderung.
Der Vorstand.

Große öffentliche Tischler-Versammlung
Sonnabend den 18. Januar Abends 8 Uhr
in Saale des „Hofjägers“.

Tagesordnung:
1. Wollen wir in eine Volksbewegung treten oder nicht, mit welcher For-
benennung stellen wir uns?
2. Wie stellen wir uns zum Internationalen Arbeiter-Feiertag am
1. Mai 1890.
3. Verlobendes.
Die Kommission.

Deffentliche Versammlung
f. Barbier-, Friseur- u. Perrückenmachergehilf. z. Halle a.S.
Mittwoch den 15. d. M. Abends 10 Uhr in Böke's Restaurant,
Königsplatz 1 am Leipziger Thurm. Alle Collegen bringen erpaulicht; Wein-
anale bestial willkommen.
Der Einberufer.

Fröbelscher Kindergarten
des staatl. concei. Kinderärtznerinnen-Seminars,
Leutenichtstraße 7.

Den geehrten Eltern zur gef. Nachricht, daß der Kindergarten infolge
polizeilicher Verordnung noch bis zum 20. d. Mts. geschlossen
bleibt.
Lina Seilheim.

Bauer's Brauerei.
Sente Montag Abend
Mitschaldannen.
Fritz Träger.
Restaurant Klopffleisch,
Al. Sandbars 10a,
empfiehlt feinen kräft. Wirttagstisch,
im Abonnement 60 s., von 12-2 Uhr.

Berggesellschaft.
Den verehrlichen Mitgliedern stellen
wir hierdurch ergebend mit, daß der
für Dienstag den 14. d. Mts. anbe-
rechnete Ball nicht stattfinden, sondern
auf einen späteren Tag verschoben wird.
Der Vorstand.

Sing-Academie.
Dienstag den 14. Januar Ab 8 Uhr
Übung im Saale der Volksschule.
Anmeldung neuer singender Mitglie-
der bei Herrn Musikdirector Reubke,
Heinrichstrasse 24, Form. 10-11 Uhr.
Der Vorstand.

Turnverein „Friesen.“
Sonnabend d. 18. Jan.
cr. Abends 8 1/2 Uhr
Bierkeller-Ver-
sammlung.
Tagesordnung: Jahres-
bericht, Rechnungslegung,
Wahl zweier Rechnungsrevisoren, Sonstiges
Der Vorstand.

Arends'scher Stenographenverein.
Dienstag Abends 8 1/2 Uhr Sitzung
in Fiedler's Restaurant.

Turnverein „Guts Muths.“
Dienstag und Freitag
von 8-10 Uhr
Zusammen-
kunft für Mitglieder u.
Freunde in der hiesigen
Wilhelms-Halle.
Der Vorstand.

Turnverein „Ule.“
Dienstag und Freitag
Abends von 8-10 Uhr
Turnübung
für Mitglieder u. Jugend-
turner in der hiesigen
Zurhalle am Stöblich.
Der Vorstand.

Die Volkstüchle
besteht sich Versammlung 16. Das
Wien von Markten für den folgenden
Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine
ausreichende Portionenall stets vor-
rätig sein wird. Anwesenheiten auf
ganze Portionen à 25 s., auf halbe à 15 s.,
welche an bestimmten Tagen verwendet
werden können, sind nur bei Herrn
Ludwig Sachs, Bernburgerstraße 12,
zu haben.
Die Verwaltung der Volkstüchle.

Stadt-Theater.
Montag den 13. Januar
116. Volt. 84. Ab-Vorst. Farbe gelb
Anfang 7 1/2 Uhr.
Raja und Röschen.
Luftspiel in 4 Akten von Charlotte
Wed. Pfeiffer.

Dienstag den 14. Januar
117. Volt. 85. Ab-Vorst. Farbe weiß.
Anfang 7 1/2 Uhr.
**Die lustigen Weiber
von Windsor.**
Komische Oper mit Ballet in 3 Akten
von Otto Nicolai.

Personen:
Herr Roth . . . A. Etierlin.
Herr Reich . . . A. Bohl.
Herr . . . A. Gernh.
Herr . . . C. Brinmann.
Herr . . . C. Engelmann.
Herr . . . C. Borch.
Herr . . . C. Kaminers.
Herr . . . C. Wittichard.
Der . . . A. Dahn.
Herr . . . C. Marat.
Herr . . . C. Gredler.
Herr . . . A. Kunge I.
Herr u. Ballets . . . A. Kunge II.
Herr u. Ballets . . . A. Kunge III.
Herr u. Ballets . . . A. Kunge IV.
Herr u. Ballets . . . A. Kunge V.
Herr u. Ballets . . . A. Kunge VI.
Herr u. Ballets . . . A. Kunge VII.
Herr u. Ballets . . . A. Kunge VIII.
Herr u. Ballets . . . A. Kunge IX.
Herr u. Ballets . . . A. Kunge X.
Herr u. Ballets . . . A. Kunge XI.
Herr u. Ballets . . . A. Kunge XII.
Herr u. Ballets . . . A. Kunge XIII.
Herr u. Ballets . . . A. Kunge XIV.
Herr u. Ballets . . . A. Kunge XV.
Herr u. Ballets . . . A. Kunge XVI.
Herr u. Ballets . . . A. Kunge XVII.
Herr u. Ballets . . . A. Kunge XVIII.
Herr u. Ballets . . . A. Kunge XIX.
Herr u. Ballets . . . A. Kunge XX.

Victoria-Theater.
Elektrische Beleuchtung.
Dienstag den 14. Januar 1890

Walhalla-Theater
Direction: Sebald & Habert.

Nur noch wenige Tage!
Die Charlott-Truppe, Hoff-
schüler und musikalische Volkstheater.
— Herr Clara Conrad, Weber-
und Balletsängerin. — Herr Georg
Wasser, Gesangslehrer. — Mlle.
Hänsle, Pianistin. — Herr Alfons
Azzoglio-Truppe, Barriere-Gym-
nastiker, Antipoden, Kunststück
und Polypentänzer.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Grosste plastische
Kunstausstellung
Palästina.
Eine glückliche Schenkung.
Täglich geöffnet von Vormitt.
11 bis Abends 10 Uhr. Auffeh-
preis: 1. Platz 50 s., 2. Platz 30 s.,
3. Platz 20 s., Kinder die Hälfte.

Leipzig'sche Schachblätter
ausgegeben von
L. Schach

„Goldene Rose“
Dienstag den 14. dieses Monats
Feiertagfest.